## 10000 Stunden Kata Hi-Einsätze

Autor(en): Schürmann, Heinz / Fischer, Urs

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Action: Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz =

Protection civile, protection de la population, protection des biens

culturels = Protezione civile, protezione della populazione,

protezione dei beni culturali

Band (Jahr): 52 (2005)

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370236

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

IM KAMPF MIT DEN FLUTEN IN EMMEN

# 10000 Stunden Kata Hi-Einsätze

Der Zivilschutz, in Emmen besser bekannt unter dem Namen Katastrophenhilfe-Detachement (Kata Hi), wurde in seiner 11-jährigen Geschichte noch nie mit einer so harten Ernstfallsituation konfrontiert wie nach den verheerenden Überschwemmungen vom 21. und 22. August dieses Jahres. Inzwischen sind auch die letzten Hilfseinsätze der Zivilschützer abgeschlossen und damit Gelegenheit mit Zivilschutzkommandant Urs Fischer Bilanz zu ziehen.

#### INTERVIEW: HEINZ SCHÜRMANN

Herr Fischer, mitten in der Nacht vom 21. auf den 22. August wurden Sie in der Emmenweid und am Centralplatz mit der Flutkatastrophe konfrontiert. Wie erlebten Sie diese Momente?

Es war ein Schock! Das Bild, wie sich die Emme mit gigantischer Wucht quasi durch die Areale von Swiss-Steel und Rhodia (ehemals Viscosuisse) wälzte, tischhoch über den Centralplatz hinwegfegte – das war irgendwie unglaublich, dies werde ich nie mehr vergessen. Klar, dass sich auch mir sofort die Frage stellte: Wo beginnen wir mit unserer Hilfe, welche Einsatzprioritäten setzen wir? Und klar war mir auch sofort: Das Schadenausmass ist, obwohl am Anfang noch sehr unübersichtlich, extrem hoch und die Bewältigung dieses Ereignisses wird uns wochenlang auf Trab halten.



Urs Fischer und Abschnitt-Einsatzleiter Reto Zemp (Mitte) an der Gerliswilstrasse.



Zivilschützer beim Auspumpen einer Tiefgarage.

Wie sieht die Bilanz der erbrachten Hilfeleistungen aus?

Insgesamt waren während der vier Einsatzwochen rund 100 Kata Hi-Angehörige im Einsatz. Diese haben ein Total von rund 10000 Arbeitsstunden bewältigt. Besonders aufwändig und zeitintensiv waren die Auspumparbeiten in den Abschnitten Emmenweid/Merkurstrasse/Gerliswilstrasse/Bahnhofstrasse, welche unter Führung von Reto Zemp standen. Es wurden aber auch umfangreiche Räumarbeiten (vor allem in Tiefgaragen sowie in Industrie- und Gewerbegebäuden) geleistet und schliesslich auch erste Instandstellungsarbeiten (zum Beispiel Reussweg, Brücken, Werkhof Emmen) ausgeführt.

Wie beurteilen Sie den Einsatz der Kata Hi-Angehörigen?

Alle Eingeteilten der Dienste Führungsunterstützung, Betreuung, Versorgung und Pioniere arbeiteten engagiert und motiviert.



KataHi-Kommandant Urs Fischer (rechts) im Schadengebiet Emmenweid.

Es war aber oft auch ein Arbeiten an der Leistungsgrenze; 30 Stunden Einsatz am Stück waren keine Seltenheit! Ich danke bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten nochmals für den grossen Einsatz herzlich.

Wie funktionierte die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen?

Vor allem die Zusammenarbeit mit der Emmer Feuerwehr klappte – übrigens wie üblich – hervorragend. Das Verhältnis zwischen Feuerwehr und Zivilschutz Emmen ist, darauf bin ich wirklich stolz, einmalig. Gut und einwandfrei geklappt hat aber auch die Zusammenarbeit mit rund 12 Nachbarfeuerwehren, weiteren Zivilschutzorganisationen (Nottwil/Buttisholz; Sursee), dem Kata Hilehrverband Wangen a.d.A., dem AMP Rothenburg, der kantonalen Zivilschutz-Reparaturstelle Sempach sowie der Flab-Rekrutenschule Emmen.

Gab es bei den Einsätzen auch besonders kritische und schwierige Situationen?

In diesem Ernstfalleinsatz bildete das hohe Mass an Selbstorganisation immer wieder eine spezielle Herausforderung. Hinzu kamen oft Probleme wie zu wenig Schlaf und Erholungszeit und – abwesenheitsbedingt – beim einen und andern ungute Gefühle gegenüber seinem Arbeitgeber. Wenn dann in solchen Extremsituationen noch Vorwürfe (beispielsweise durch unzufriedene Hauseigentümer) oder Anpöbelungen (durch Gaffer) hinzukamen, war dies für meine Leute besonders schwierig. Abschliessend ist es mir ein grosses Anliegen, auch den Arbeitgebern meiner Kata Hi-Mannen für ihr Verständnis und ihr Entgegenkommen zu danken.